

Departement für Erziehung und Kultur
Frau
Regierungsrätin
Monika Knill
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld

Frauenfeld, 21.11.2011

**VERNEHMLASSUNG ZU DEN VON DER EDK GEPLANTEN MASSNAHMEN IM BEREICH DER
DIPLOMANERKENNUNG FÜR LEHRPERSONEN DER VORSCHUL- UND PRIMARSTUFE SOWIE
SEKUNDARSTUFE I**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Knill
Liebe Monika

Bildung Thurgau bedankt sich für die Einladung zur Teilnahme an der Vernehmlassung zu den von der EDK geplanten Massnahmen im Bereich der Diplomanerkennung für Lehrpersonen. Nachfolgend finden Sie die Antworten der Geschäftsleitung zu den Fragen der EDK. Bei keiner Unterscheidung der Antworten nach Stufen ist diese für beide gültig. Ansonsten wird die unterschiedliche Haltung nach Stufen bezeichnet.

A Generelle Frage

A1 Beurteilen Sie die Anforderungen hinsichtlich Alter und Berufserfahrung, welche die Kandidatinnen und Kandidaten für einen Quereinstieg in eine Ausbildung zur Lehrperson unbedingt erfüllen müssen, als angemessen?

Ja, sie dürfen aber nicht weiter gesenkt oder verwässert werden.

B Zulassung ohne erforderlichen formalen Ausweis (admission sur dossier)

B1 Befürworten Sie die Möglichkeit einer Zulassung zum Studiengang ohne erforderlichen formalen Ausweis?

Ja.

B2 Sind Sie mit den Voraussetzungen, die an die Kandidatinnen und Kandidaten einer admission sur dossier gestellt werden, einverstanden?

Ja.

C Anrechnung von nicht formal erworbenen Leistungen (validation des acquis de l'expérience)

C1 Befürworten Sie die Möglichkeit zur Anrechnung nicht formal erworbener Leistungen für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger?

Grundsätzlich ja. Allerdings stellt sich die berechtigte Frage, welche Kompetenzen angerechnet werden können. Der Fahrlehrer unterrichtet auch. Sind seine Kompetenzen entsprechend denjeni-

gen einer Lehrperson mit gleichzeitig zwanzig zu Unterrichtenden? Existieren diesbezüglich Forschungsergebnisse oder Erfahrungswerte aus anderen Ländern etc.?

C2 Erachten Sie den Umfang der maximal anrechenbaren nicht formal erworbenen Leistungen (60 ECTS-Punkte bzw. ein Jahr Vollzeitstudium) als angemessen?

Ja.

D Ausbildung verbunden mit begleiteter Lehrtätigkeit (formation par l'emploi)

D1 Befürworten Sie die Schaffung einer Ausbildung mit begleiteter Lehrtätigkeit für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger?

Für die Vorschul- und Primarstufe wird diese Möglichkeit abgelehnt. Die Ausbildung zur Lehrperson ist anspruchsvoll und der Einstieg in den Lehrberuf noch anspruchsvoller. Ohne eine Pensensenkung ist es nicht möglich, Studium und Berufstätigkeit in hoher Qualität zu erfüllen. Im Kindergarten und der Primarstufe ist es wichtig, dass die Klassenlehrerfunktion ausgeübt werden kann. Diese benötigt ein entsprechend hohes Pensum in der Klasse.

Für die Sekundarstufe I (mehrheitlich Fachlehrpersonensystem) können wir diesen Ausbildungsweg mit maximaler Lehrtätigkeit von 30% unterstützen.

D2 Erachten Sie es als angemessen, dass die auszubildende Lehrperson die begleitete Lehrtätigkeit frühestens im Anschluss an das erste Studienjahr (60 ETC-Punkte) aufnehmen darf?

Wenn dieser Ausbildungsweg ermöglicht wird, ja.

E Kombinationsmöglichkeiten

E1 Sollen die Einzelmassnahmen für Quereinsteigende (Admission sur dossier, formation par emploi, validation des acquis de l'expérience) grundsätzlich kombinierbar sein, d.h. auch kumuliert zur Anwendung kommen können?

Nein. Kombinationsmöglichkeiten schwächen den Regelstudiengang empfindlich.

E2 Falls Sie grundsätzlich für Kombinationsmöglichkeiten sind, halten Sie es für richtig, dass Personen, die sur dossier zum Studiengang zugelassen wurden, eine formation par emploi machen können?

F Vergleich mit regulären Studiengängen

F1 Können die Qualitätsansprüche an die Ausbildungen von Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufe sowie der Sekundarstufe I Ihres Erachtens auch mit den vorgeschlagenen Massnahmen erreicht werden?

Wenn die bisherigen Anforderungen beim Abschluss nicht verwässert oder gesenkt werden und Studierende des Regelstudienganges sowie die Quereinsteigenden dieselbe Abschlussprüfungen machen, ja.

Weitere Bemerkungen:

- 1. Die Frage nach einer unterstützenden kantonanal Finanzierung des Lohnausfalls bei den familiären Verpflichtungen bei Quereinsteigenden muss nach erfolgreicher Eignung für den Lehrberuf geklärt werden.**

Bildung Thurgau

- 2. Das Zulassungsverfahren bei allen Varianten darf nicht von jeder Pädagogischen Hochschule einzeln und mit hoher Wahrscheinlichkeit unterschiedlich durchgeführt werden. Wir fordern in allen Kantonen eine Vereinheitlichung. Dies könnte mit einer nationalen Assementsstelle etc. gelöst werden.**

Freundliche Grüsse
Bildung Thurgau



Anne Varenne
Präsidentin



Roland A. Huber
Co-Präsident